



Ingolstadt

informiert

AUSGABE
September 2021

Herausgegeben vom Presseamt der Stadt Ingolstadt



Licht. Projektion. Kunst.
Lichtstrom-Festival der SWI im Klenzepark



Spurensuche
Restauratoren in den Museen



Ausbildungsstart
Das Klinikum bietet Berufsvielfalt



Endspurt
LGS noch bis 3. Oktober geöffnet

INHALT

Seite 2/3

Bürgerbeteiligung:
Portal „Ingolstadt macht mit“
Wegweiser:
Infos für Touristen und Gäste

Seite 4/5

Kultur:
Restauratoren im Museum
Alles neu beim GKO

Seite 6/7

Verwaltung:
Audit berufundfamilie
„Digitales Amt“

Seite 8/9

Auszeichnungen:
Stadt vergibt Preise
Soziales:
Sicherer Hafen Ingolstadt

Seite 10

Umwelt:
Tage der Nachhaltigkeit

Seite 11

Unsere Bezirksausschüsse stellen sich vor: Ober-/Unterhaunstadt (VIII)

Seite 12/13

COM-IN:
Unterwegs mit dem Beratungsmobil
WLAN-Upgrade fürs Zuhause

Seite 14/15

Klinikum:
Ausbildungsstart im Krankenhaus

Seite 16/17

IFG:
Zukunftsfähiger Mittelstand

Seite 18/19

INKB: Das neue Onlineportal der Kommunalbetriebe
Rund ums Wasser

Seite 20/21

Stadtwerke:
Lichtstrom-Festival im Klenzepark

Seite 22/23

GWG: Traumjob Immobilienprofi

Seite 24

LGS: Endspurt für die Gartenschau

Bürgerbeteiligung

„Ingolstadt macht mit!“

Neue Online-Plattform für digitale Partizipation



Aktuelle Beteiligungsprojekte



Bürgerbeteiligung im Sinne der Nachhaltigkeit

Unsere Stadt soll nach nachhaltiger und lebenswerter werden.



Urban Air Mobility - Mobilität in der 3. Dimension

Die von der Europäischen Kommission unterstützte Initiative „Urban Air Mobility“ will in



Kundenumfrage Jugendamt

Das AJF möchte Familien und junge Menschen bestmöglich unterstützen und ihr Anliegen zeitnah und zufriedenstellend bearbeiten. Deshalb

Die neue Homepage „ingolstadt-macht-mit.de“ mit den ersten drei Bürgerbeteiligungsthemen.

Foto: Screenshot.

Neben der Bürgerbeteiligung vor Ort, wie den Bezirksausschüssen und den Bürgerversammlungen, baut die Stadt Ingolstadt auch die digitale Partizipation stetig aus. Bisher wurden mehrere Bürgerumfragen durchgeführt, wie beispielsweise die Umfrage des Stadtplanungsamtes zur Neugestaltung der Harderstraße mit über 2.000 Teilnehmern. Gerade während der Coronapandemie waren und sind Veranstaltungen in analoger Form schwieriger umzusetzen. Deshalb steht jetzt die neue Plattform für Online-Bürgerbeteiligung „Ingolstadt macht mit!“ zur Verfügung. Die Plattform ist unter www.ingolstadt-macht-mit.de erreichbar und soll ein Angebot der Stadtverwaltung an die Bürger sein, sich über Projekte zu informieren und im Rahmen strukturierter Dialoge mit Hinweisen, Anregungen und positiver und negativer Kritik einzubringen.

„Erfahrungen und Eindrücke einbringen“

„Mithilfe digitaler Befragungen haben die Bürger aus dem gesamten Stadtgebiet die Chance, ihre Erfahrungen und Eindrücke einzubringen“, so Oberbürgermeister Christian Scharpf, „so können ganz neue Formen der Bürgerbeteiligung geschaffen werden.“ Auch der Mängelmelder ist nun dort zu finden. Eine aktualisierte Vorhabenliste steht ebenfalls zur Verfügung

und erscheint nun in einem übersichtlichen Kartenformat. Die Bürger können die Projekte beispielsweise nach Stadtteilen oder Themen sortieren. Mit der Vorhabenliste gibt die Stadt Ingolstadt ihren Bürgern die Möglichkeit sich über aktuelle und kommende Projekte im Stadtgebiet einfach und schnell zu informieren. So hat die Bürgerschaft immer einen Überblick über Planungen in ihrer Stadt. Neben einer kurzen Projektbeschreibung und einem Ansprechpartner zu den einzelnen Vorhaben gibt es auch eine Übersicht mit weiteren Informationen. Der Inhalt der Vorhabenliste wird regelmäßig aktualisiert.

Stetige Weiterentwicklung

Die erste E-Partizipation war ein Projekt der Stabsstelle Nachhaltigkeit zur Findung eines Slogans für Bürgerbeteiligung im Sinne der Nachhaltigkeit. Ebenso sind auf der Plattform die Bürgerumfrage zum „Urban Air Mobility“-Projekt und eine Kundenumfrage des Amtes für Jugend und Familie sowie zum „Stadtpark Donau“ zu finden. Die neue Plattform soll im Laufe der Zeit stetig weiterentwickelt werden und wird nach und nach von den Referaten mit Dialogen befüllt, die jeweils zu Beginn des Projekts nochmals bekanntgegeben werden.

Wegweiser

Vom Nordbahnhof in die Altstadt

Analoge und digitale Infos für Touristen und Gäste

Wer Ingolstadt besucht und mit dem Zug am Nordbahnhof ankommt, soll künftig auf dem Weg in die Innenstadt mit Informationen begleitet werden. Diese präsentieren sich, analog wie digital, an mehreren Stationen: im Bahnhofsgebäude, in der Fußgängerunterführung unter der Nördlichen Ringstraße und mit Infostelen am Bahnhofsvorplatz und an der Esplanade. Damit will Ingolstadt sein touristisches Profil schärfen und den Gästen Stadt und Geschichte näherbringen. Die beiden städtischen Referate für Stadtentwicklung und Baurecht und das Kulturreferat sowie die Ingolstadt Tourismus GmbH (ITK) haben aufgrund eines Stadtratsantrags ein mehrteiliges Konzept erarbeitet, dessen Umsetzung nun von den zuständigen Gremien beschlossen wurde.

Der Geschichtstunnel

Besonders augenfällig dürfte der sogenannte „Geschichtstunnel“ werden, der die Historie der Stadt in der Fußgängerunterführung unter der Nördlichen Ringstraße präsentieren soll. Visuell werden dabei verschiedene Aspekte der wechselvollen Geschichte dargestellt, etwa zur Wissenschafts-, Festungs- oder Industriegeschichte. Das Ausstellungskonzept soll unter der Federführung des Kulturreferates in Zusammenarbeit mit den Stadtheimatpflegern, Museen und entsprechenden Vereinen (Historischer Verein, Festungsverein oder Altstadtverein) vorbereitet und im Rahmen eines Wettbewerbs erarbeitet werden, hierfür wurden 25.000 Euro bereitgestellt.

Das digitale Info-Terminal

Bereits am Nordbahnhof sollen für Touristen relevante Inhalte in einem digitalen Info-Terminal dargestellt werden, abrufbar auch ohne ein Smartphone. Inhaltlich werden Fakten angeboten, die über den reinen Tourismus hinausgehen und etwa auch die Bereiche ÖPNV, Barrierefreiheit, Kunst-, Kultur- und Freizeiteinrichtungen, Einzelhandel und Gastronomie, Parkanlagen und Donau umfassen sowie das öffentliche städtische Leben mit Informationen zu Rathäusern und Bildungseinrichtungen. Mit der Erarbeitung der Inhalte



Rund um den Nordbahnhof wird es künftig mehr Informationen und Hinweise für ankommende Touristen und Gäste geben.

Foto: Rössle

wurde die ITK beauftragt. Für Anschaffung des Geräts, Programmierung der Inhalte und die Aufstellung werden rund 40.000 Euro einmalige Kosten erwartet, für den Betrieb (Miete und Unterhalt) wird mit 15.000 Euro jährlich gerechnet. Ob das Terminal in die Bahnhofshalle integriert werden kann, muss noch mit der Deutschen Bahn geklärt werden, ebenso, ob künftig ein zweites Gerät am Hauptbahnhof installiert werden kann.

Zwei neue Infostelen

Bereits vor einigen Jahren hat das Stadtplanungsamt in der Innenstadt Infostelen mit Stadtplan und relevanten Informationen zum unmittelbaren Umfeld und den Sehenswürdigkeiten aufgestellt. Diese Stelen erfreuen sich großer Beliebtheit bei Einheimischen und Touristen, weshalb zwei weitere auf dem Vorplatz des Nordbahnhofs und an der Kreuzung zur Esplanade aufgestellt werden sollen. Sie begleiten die Besucher auf dem Weg in die Altstadt und bieten ihnen Orientierung. Die Stelen sollen durch QR-Codes ergänzt werden, mit denen per Smartphone weiterführende Informationen, beispielsweise

zu den Rundwegen zur Festungsgeschichte, Altstadt Rundgang oder Biotoplehrpfad abgerufen werden können. Die Kosten für Produktion und Aufstellung der Stelen werden mit rund 18.000 Euro angegeben.



Die beliebten und hilfreichen Infostelen gibt es bereits überall im Altstadtbereich. Nun kommen zwei weitere am Nordbahnhof und der Esplanade hinzu.

Foto: Rössle

Kultur

Wie hat der Künstler das gemacht?

Spurensuche mit UV, Infrarot und Spektroskopie



Eine ruhige Hand braucht Jürgen Halm für die Reinigungsarbeiten unter dem Mikroskop.

Foto: Stadt Ingolstadt



Julia Steves auf Objektsuche im Museumsdepot.

Foto: Stadt Ingolstadt

„Und wie hat die Künstlerin das gemacht?“ Tatsächlich ist das eine der häufigsten Fragen während einer Führung durch eine Kunstaussstellung. Kaum jemand kennt – neben den Künstlern selbst – die Antwort besser als Restauratorinnen und Restauratoren. Durch ihre intensive Auseinandersetzung mit Material und Technik und ausgiebige Untersuchungsmethoden wie UV- und Infrarotfotografie oder Röntgenaufnahmen haben die Fachleute genaueste Einblicke in die Werksgeschichte. Sie untersuchen zum Beispiel winzige Proben von Malschichten in 100-facher Vergrößerung unter dem Mikroskop oder im Querschliff, um Pigmente und Bindemittel zu identifizieren oder bestimmen mit FTIR-Spektroskopie die verwendeten Kunststoffe an Designstücken. Ihre Expertise ist gefragt, wenn Ausstellungen aufgebaut werden. Ihr Hintergrundwissen kann bei Führungen vermittelt werden, denn oft geben genau diese Informationen wertvollen Aufschluss darüber, welchen Nutzen ein Gefäß erfüllte oder ob der Künstler sich beim Malen gegen die eigene Skizze entschieden hat. Das hat Folgen für die Geschichten, die die Gegenstände erzählen.

Netzwerk aus Spezialisten

Julia Steves und Jürgen Halm teilen sich bei der Stadt Ingolstadt eine Restauratorenstelle. Gemeinsam unterliegt ihnen die fachgerechte Bewahrung der städtischen Kunstschätze. Ihr Aufgabengebiet ist groß und weitgefächert. Sie kümmern sich um die nötigen klimatischen Bedingungen und die Schädlingskontrolle in den Depots und dokumentieren Objekte in der Restaurierungswerkstatt. Die Sammlungen der städtischen Einrichtungen sind facettenreich, man könnte sagen: Ingolstadt ist der Ort für Spezialmuseen. Derzeit bauen Julia Steves und Jürgen Halm ein Netzwerk aus Spezialisten auf, damit sie für jedes Sammlungsobjekt die richtige Person zur Hand haben. Nur so können sie bei einer notwendigen Restaurierung das bestmögliche Resultat garantieren. Noch lieber ist es den beiden allerdings, wenn ihre Konservierungsmaßnahmen, etwa das richtige Klima und eine adäquate Lagerung, eine Restaurierung gar nicht notwendig machen. So können sie, statt Rettungsaktionen zu starten, die Ausstellungsstücke präventiv schützen. „Agie-

ren ist uns lieber als reagieren“, so Jürgen Halm.

Spannender als München

Ein zeitlicher Vorlauf und die Absprache im Team machen ein Projekt immer erfolgreicher. Der Austausch zwischen den Ausstellungsmachern, den Sammlungsbetreuerinnen, der Museumspädagogik und der Restaurierung ist für den Schutz der Sammlungen immens wichtig. „Das spart nicht nur Zeit, sondern schon auch das eh schon knappe Budget der Museen“, betont Julia Steves. Zu den wichtigsten Sozialkompetenzen von Restauratoren zählt also auch die Fähigkeit, mit anderen Disziplinen in einen Dialog zu treten. Die lange Historie der Stadt Ingolstadt und die Objekte, die als Zeitzeugen und Wissensspeicher daraus hervorgegangen sind, könnten Bände von Publikationen füllen. Ingolstadt ist für Restauratoren vielleicht sogar spannender als München, weil man hier aufgrund der bewegten Geschichte der Stadt ein enormes Spektrum an bedeutenden Kunstgegenständen vorfindet.

Kultur

Alles neu beim GKO

Tarifvertrag, Geschäftsführung und neuer Künstlerischer Leiter



Das Georgische Kammerorchester mit dem neuen künstlerischen Leiter Ariel Zuckermann.

Foto: Andi Frank

Seit vielen Jahren musiziert das Georgische Kammerorchester Ingolstadt auf höchstem künstlerischem Niveau und hat sich in dieser Zeit einen exzellenten Ruf erarbeitet. Dieser Arbeit wird nun Rechnung getragen und das Orchester verändert sich nachhaltig. Erstmals wird es einen Haustarifvertrag geben, der die Stellung des Orchesters und seine herausragenden Leistungen honoriert.

„Lade jeden Bürger ein“

Im Zuge der Verhandlungen zwischen Stadt und Orchester wurde dabei entschieden, das Orchester als A-Orchester einzustufen. Damit werden sowohl Gehaltanpassungen für die Musiker und Musikerinnen vorgenommen als auch strukturelle Veränderungen eingeführt, die den Bedürfnissen des Orchesters entsprechen und einen weiteren Schritt in Richtung Professionalisierung bedeuten. Eine zweite Veränderung ist die Neuschaffung der Vollzeitstelle des Geschäftsführers, die seit Anfang August Miquel Angel Parera Salva übernimmt. Der Spanier sagt: „Ich freue mich sehr Teil der GKO-Familie zu werden. Gemeinsam werden wir dieses Orchester für und mit den Menschen in Ingolstadt weiterentwickeln.“ Ausschlaggebend für die Ernennung Parera Salvass war auch sein Ansatz zur Entwicklung des Orchesters: „Ich konzipiere kein Orches-

ter ohne sein Publikum, denn ohne Zuhörer findet auch keine Kommunikation statt – und auch keine Musik. Deswegen lade ich herzlich jeden Bürger ein, Teil des Projektes zu werden und diesen Dialog zwischen Menschen und Musik gemeinsam zu gestalten.“ Als künstlerischer Leiter kehrt Ariel Zuckermann zum Orchester zurück. Nicht zuletzt wird eine neue Stelle in der Abo-Betreuung und dem Ticketing geschaffen, so dass es nun eine dauerhafte und persönliche Ansprechpartnerin für alle Abonnentinnen und Abonnenten sowie Ticketkäufer und Interessierte gibt.

Fixpunkt der Kulturszene

Die Neuausrichtung des GKO ist das Ergebnis langjähriger vertrauensvoller Verhandlungen zwischen der Stadt Ingolstadt, dem Orchester und dem Freundeskreis des GKO, mit dem Ziel das Orchester für die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts zu rüsten und es gleichzeitig als Fixpunkt der Kulturszene in Ingolstadt weiter zu etablieren. Die Grundlage für diesen Transformationsprozess haben Ruben Gazarian als Chefdirigent und Tobias Klein als Geschäftsführer seit den Jahren 2015 bzw. 2016 geschaffen. Ausgangspunkt der Entwicklungen waren die wirtschaftliche Sanierung, eine gefestigte Struktur und eine künstlerische Weiterent-

wicklung gleichermaßen. So wurde das Orchester seit dieser Zeit mehrfach zu nationalen und internationalen Gastspielreisen eingeladen, die Abonnementzahlen stabilisierten sich und die Gehälter der Musiker konnten erhöht werden. Seit jeher hatte das Orchester großartige Unterstützung durch den Freundeskreis, speziell in den letzten Jahren durch den damaligen Vorsitzenden Manfred Schuhmann, und durch den Kulturreferenten Gabriel Engert erhalten. Schuhmann und Gazarian haben die Analyse durch ein externes Gutachten angestoßen, welches schließlich 2019 in Auftrag gegeben wurden und dessen Ergebnisse die Grundlage der jetzigen Beschlüsse sind.

Kurzvita

Miquel Angel Parera Salva stammt aus Mallorca und studierte an der Uni Graz. Tätig war er unter anderem in Wien, Ruhla (Thüringen) und Teneriffa. Seit 2020 ist er Orchestermanager des Swiss Orchestra. **Ariel Zuckermann**, geboren in Israel, zählt mittlerweile zu den gefragtesten Dirigenten der jüngeren Generation. Seit 2015 ist er Musikdirektor des Isreal Chamber Orchestra.

Verwaltung

Ausgezeichnet vereinbart

audit berufundfamilie: Stadtverwaltung zertifiziert



Personalreferent Bernd Kuch, Bürgermeisterin Dorothea Deneke-Stoll und Gleichstellungsbeauftragte Barbara Deimel freuen sich über die Auszeichnung.

Foto: Rössle

Zum fünften Mal in Folge ist die Stadt Ingolstadt für ihr Engagement zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie ausgezeichnet worden. Das unter der Schirmherrschaft der Bundesfamilienministerin stehende audit bietet den Arbeitgebern ein einzigartiges Managementinstrument über die Zertifizierung an. Im Zertifizierungsprozess wird auch die Stadt Ingolstadt kontinuierlich begleitet und beraten. Dadurch konnte sie die Vereinbarkeit von Beruf und Familie professionell weiterentwickeln und nachhaltig gestalten.

„Motivierendes Signal“

„Die vielen Angebote, die wir unseren Beschäftigten zur Vereinbarkeit von Beruf und ihrer Lebenssituation machen können, haben sich auch in Corona-Zeiten bewährt. Wir konnten ohne Schwierigkeiten einen sehr großen Teil der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unmittelbar ins Homeoffice schicken. Das kam auch unseren Bürgerinnen und Bürgern zu Gute, weil Termine unkompliziert und Corona-sicher virtuell stattfinden konnten. Ich freue mich sehr über die Auszeichnung, die Bestätigung und motivierendes Signal für unsere Personalpolitik ist“, so Bürgermeisterin Dr. Dorothea Deneke-Stoll. Personalreferent Bernd Kuch ist stolz, dass die Stadt seit vielen Jahren das begehrte

Zertifikat erhält. Ihm ist es deshalb auch ein Anliegen, die Angebote stetig weiter zu entwickeln. „Durch die professionelle Begleitung im Zertifizierungsprozess stellen wir sicher, dass wir die besten und für uns passenden Anregungen aufnehmen können“, so Kuch. „Die Vielfalt an Angeboten, die wir unseren Beschäftigten anbieten können, macht uns zu einer der attraktivsten Arbeitgeberinnen in der Region“, erläutert er weiter. Eine moderne und bürgernahe Verwaltung ist Bürgermeisterin Dr. Dorothea Deneke-Stoll besonders wichtig, weil so ein sehr hoher, bürgerfreundlicher Standard bei den Dienstleistungen für die Stadt erzielt werden kann.

Zufriedene Beschäftigte

Zum anspruchsvollen Zertifizierungsprozess erklärt Barbara Deimel, Gleichstellungsbeauftragte und Projektleiterin: „Es freut mich, dass die Stadt so gut die Balance zwischen Chancengleichheit, Anforderungen des Betriebsablaufes und der Bürgerfreundlichkeit findet. Ich erlebe, dass viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sehr gerne auf unsere unzähligen Teilzeitmodelle, unser effektives Homeoffice oder unsere vielfältigen Weiterbildungs- und Qualifizierungsangebote zurückgreifen. In der Summe haben wir so

sehr zufriedene und gesunde Beschäftigte, die hervorragende Dienstleistungen für die Bürgerinnen und Bürger erbringen. Die Krönung für mich als Gleichstellungsbeauftragte ist, dass dies alles auch noch die Geschlechtergerechtigkeit befördert.“

audit berufundfamilie

Das audit berufundfamilie ist das zentrale Angebot der berufundfamilie Service GmbH und beruht auf einer Initiative der Gemeinnützigen Hertie-Stiftung. Als strategisches Managementinstrument unterstützt das audit Arbeitgeber darin, Personalpolitik familiengerecht und entsprechend der Lebensphase der Beschäftigten zu gestalten. Das Zertifikat wird nach umfangreichen Auditprozessen von einem unabhängigen Kuratorium, das mit Vertretern aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Verbänden besetzt ist, vergeben. Die Ausgezeichneten sind berechtigt, das Zertifikat, das als Qualitätssiegel für die nachhaltige Gestaltung der betrieblichen Vereinbarkeitspolitik gilt, für drei Jahre zu tragen.

Verwaltung

Ins Internet statt ins Rathaus

Stadt Ingolstadt mit Prädikat „Digitales Amt“ ausgezeichnet

Ein Führungszeugnis beantragen, eine Meldebescheinigung ausstellen lassen, einen Umzug melden – dafür muss man schon länger nicht mehr selbst ins Rathaus gehen. Zahlreiche Behördenangelegenheiten lassen sich bequem online erledigen. Und die Liste der Online-Dienstleistungen wird immer länger, laufend kommen neue hinzu. Für dieses Engagement wurde die Stadt Ingolstadt jetzt offiziell ausgezeichnet. Bayerns Digitalministerin Judith Gerlach verlieh der Verwaltung das Prädikat „Digitales Amt“. Diesen Titel erhalten Kommunen, die mindestens 50 kommunale und zentrale Online-Verfahren im BayernPortal verlinkt haben.

Immer geöffnet

„Die Digitalisierung der Verwaltung ist eine der wichtigsten Aufgaben der bayerischen Kommunen in den nächsten Monaten. Mit unserem neuen Prädikat 'Digitales Amt' wollen wir nicht nur das Engagement dieser Gemeinden, Städte und Landkreise würdigen. Wir wollen auch den Bürgerinnen und Bürgern zeigen: 'Schaut her, hier könnt Ihr viele Eurer Anliegen schon online erledigen', erklärt Gerlach. Oberbürgermeister Christian Scharpf freut sich über die Anerkennung der Bemühungen der Stadt Ingolstadt im Bereich der Online-Services und ergänzt: „Unser Online-Rathaus hat immer offen: Rund um die Uhr, an sieben Tagen in der Woche. Bürger müssen sich nicht nach Öffnungszeiten richten, sie müssen nicht warten. Das spart Zeit, Kosten und Wege. Die Online-Angebote sind aber nicht nur für unserer Bürger einfacher und zeitsparender. Auch die Arbeit in unseren Rathäusern wird dadurch effizienter.“ Für Ingolstadt nahm der Referent für Personal-, Organisation und IT-Management, Bernd Kuch, in München die Plakette „Digitales Amt“ entgegen: „Wir sind stolz, dass wir als eine von zunächst sieben Kommunen in Bayern dieses neue Prädikat erhalten haben. Für uns ist es zugleich Ansporn, unsere Anstrengungen zur Digitalisierung der Verwaltung fortzusetzen und mit einem Ausbau der internen Prozesse auch die angebotenen Online-Dienstleistungen für Bürger weiter auszubauen.“



Die Vertreter der Projektgruppe Digitalisierung freuen sich über die Auszeichnung „Digitales Amt“: Marina Mayr (Presse- und Informationsamt), Bijan Djafari und Carolin Leopold (Organisations- und Personalentwicklung), gemeinsam mit Bernd Kuch (Referent für Personal-, Organisation und IT-Management) und Oberbürgermeister Dr. Christian Scharpf. Foto: Rössle

Immer mehr Services

Für viele Dienstleistungen sehen Bundes- oder Landesgesetze ein persönliches Erscheinen im Amt vor, beispielsweise für die Ausstellung eines Personalausweises oder wenn eine persönliche Unterschrift gesetzlich vorgeschrieben ist. Wo diese Anwesenheit nicht vom Gesetzgeber gefordert wird, können Online-Lösungen erarbeitet werden. In den vergangenen Wochen und Monaten wurde in Ingolstadt der Stamm an Online-Services weiter ausgebaut. So kamen zuletzt Staatsangehörigkeits-Angelegenheiten, ein Antrag zur Einbürgerung, Verkehrswertgutachten-Beantragung, Auskünfte über die Kaufpreissammlung, Gewerbe-Ummeldungen, Beantragung von Schwerbehinderten-Parkausweisen und Kleinen Waffenscheinen sowie Versammlungsanzeigen hinzu. Eine Übersicht zu allen Online-Dienstleistungen gibt es unter www.ingolstadt.de/online. Hier können Anträge an die Stadtverwaltung Ingolstadt online erfasst, online eingereicht und kostenpflichtige Anforderungen per ePayment auch online bezahlt werden. Die Anträge werden zur Bearbeitung an die zuständigen Fachbereiche weitergeleitet.



Mit Termin ins Rathaus

Wer trotz der vielfältigen Online-Angebote eine persönliche Vorsprache bevorzugt oder diese zwingend notwendig ist, kann dies selbstverständlich weiterhin tun. Die Vereinbarung von Terminen kann online unter www.ingolstadt.de/termin erfolgen. Beispielsweise im Bürgeramt und Straßenverkehrsamt sind freie Termine teilweise noch am selben Tag verfügbar und ermöglichen die persönliche Beratung, in der Regel ohne Wartezeiten.

Auszeichnungen

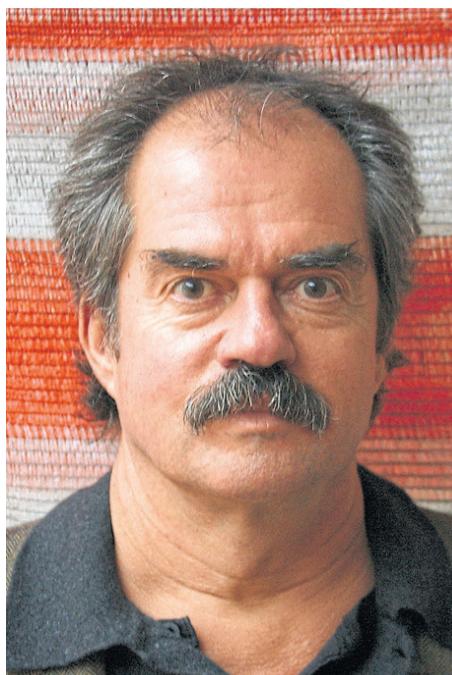
Herausragende Leistungen

Stadt vergibt Fleißer-Preis, Kunstpreis und Kunstförderpreis



Ines Geipel erhält den diesjährigen Marieluise-Fleißer-Preis.

Foto: Amac Garbe



Thomas Neumaier wird mit dem Kunstpreis ausgezeichnet.

Foto: Gabriele Neumaier



Den Kunstförderpreis bekommt heuer Paula Gendrisch.

Foto: Diana Pfammatter

Der Stadtrat hat die Preisträger für drei renommierte Auszeichnungen der Stadt beschlossen. Der mit 10.000 Euro dotierte Marieluise-Fleißer-Preis geht in diesem Jahr an die Schriftstellerin Ines Geipel. Damit reiht sich die 1960 in Dresden geborene Autorin als 17. Preisträgerin in eine illustre Liste von Preisträgern ein. Seit 1981 verleiht die Stadt den Literaturpreis in zweijährigem Rhythmus an deutschsprachige Autoren. Den mit 6.000 Euro dotierten Kunstpreis erhält Thomas Neumaier und über den mit 3.000 Euro dotierten Kunstförderpreis kann sich Paula Gendrisch freuen.

Marieluise-Fleißer-Preis

Ines Geipel studierte nach Abbruch ihrer Spitzensport-Karriere bis zu ihrer Flucht aus der DDR im Sommer 1989 Germanistik in Jena, danach Philosophie in Darmstadt. Seit 1996 ist sie Schriftstellerin und lehrt Verskunst an der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch, Berlin. Die politisch engagierte Autorin und Publizistin hat mehr als 20 Bücher und Essays verfasst. Ihr jüngstes Buch „Umkämpfte Zone. Mein Bruder, der Osten und der Hass“ (2019) schildert die gegenwärtige Entwicklung der Situation in Ostdeutsch-

land. In ihren Werken setzt sich Ines Geipel mit ihren prägenden Erfahrungen in der DDR auseinander. Öffentlich wurde sie bislang in erster Linie als berühmte Leistungssportlerin und Nebenklägerin um das DDR-Zwangsdoping wahrgenommen. Die Verleihung des Marieluise-Fleißer-Preises an Ines Geipel ist für November geplant.

Kunstpreis

Thomas Neumaier tritt seit Ende der 1960er Jahre öffentlich mit Einzelausstellungen, Ausstellungsbeiträgen und Performances als Konzeptkünstler in Erscheinung. In Ingolstadt ist er seit Jahrzehnten aktiv und zählt zu den interessantesten und eigenwilligsten Künstlern der Region.

Mit seinen Arbeiten hat er weit über die Region hinaus nationale und internationale Aufmerksamkeit erregt. So war er zum Beispiel in Brasilien, Japan und Südkorea zu großen Kunstaktionen als deutscher Teilnehmer eingeladen. Die Bandbreite seines künstlerischen Schaffens ist groß und reicht von Installationen, Objekten und Bildhauerei über Grafik, Zeichnung, Malerei und Fotografie bis hin zu

Performances, Videos und digitalen Medien. Ein besonderes Augenmerk legt Neumaier dabei auf Kunst im öffentlichen Raum und Kunst in der Landschaft. Mit seinen Werken ist er vielfach in Ausstellungen sowie im öffentlichen Raum vertreten, aktuell zum Beispiel mit seinen „Schildern zur Parkordnung“ auf der Landesgartenschau 2020 Ingolstadt.

Kunstförderpreis

Paula Gendrisch studierte Physical Theatre an der Folkwang Universität der Künste in Essen sowie Theaterwissenschaften und Literaturwissenschaften an der Ruhr Universität in Bochum. Sie spielte am Schauspielhaus Bochum, arbeitete mit dem Performancekollektiv „Anna Kpok“ (Fidena Festival 2015) und entwickelte und performte eigene Stücke. Seit September 2015 gehört sie fest zum Ensemble des Jungen Theaters am Stadttheater Ingolstadt. Als zweite Vorsitzende des Vereins KulturKAP e.V. gestaltet Paula Gendrisch ein vielbeachtetes künstlerisches Programm für das Kunst- und Kulturzentrum KAP94, an dessen Gründung sie maßgeblich beteiligt war und für das sie unter anderem das „KAP der Kinder“ mit ins Leben gerufen hat.

Soziales

Ingolstadt wird zum sicheren Hafen

Einsatz für geflüchtete Menschen und Unterstützung der Seenotrettung



Seenotrettungsorganisationen wie Sea-Eye aus Regensburg sind im Einsatz um geflüchtete Menschen im Mittelmeer zu retten. Foto: Sea-Eye e.V.

Ingolstadt wird zum sicheren Hafen für geflüchtete Menschen. Das hat der Stadtrat in seiner Sitzung vor der Sommerpause beschlossen. Damit tritt die Stadt dem Bündnis der Organisation „Seebrücke“ bei, der aktuell bereits über 250 deutsche Kommunen angeschlossen sind – darunter fast alle bayerischen Großstädte. Als „sicherer Hafen“ bekennt sich Ingolstadt solidarisch mit Menschen auf der Flucht und der Seenotrettung. Die Stadt setzt sich für sichere Fluchtwege und die Unterstützung der Seenotrettung ein. Die Stadt Ingolstadt ist auch zur Aufnahme von Geflüchteten aus der Seenotrettung im Rahmen von Kontingenten bereit. Auf welcher Grundlage Menschen aufgenommen werden können, bedarf jedoch einer Landes- beziehungsweise Bundesregelung.

Kommunales Ankommen

Ein wichtiger Punkt ist die Gewährleistung für „kommunales Ankommen“ geflüchteter Menschen. Die Stadt Ingolstadt leistet hier bereits hohe Anstrengungen. Sowohl durch das Engagement im Rahmen der Flüchtlings- und Integrationsberatung, die Geflüchtete zu allen Fragen der Integration berät, als auch vor allem durch das städtische Jobcenter mit seinem auf die Integra-

tion Geflüchteter spezialisierten Team von Arbeitsvermittlern, werden die Integration und Bildung Geflüchteter gefördert. In der Regel steht zu Beginn der Integration der Erwerb der deutschen Sprache im Rahmen eines Kurses im Vordergrund. Daran schließt sich häufig ein berufsbezogener Sprachkurs an. Darüber hinaus unterstützt die Stadt Ingolstadt auch spezielle Bildungsangebote, wie etwa den Schulversuch zur Pflegehelferausbildung für Asylbewerber und Flüchtlinge am BBZ Ingolstadt. Auch die Technische Hochschule bietet eine Qualifizierungsmaßnahme für geflüchtete Akademiker. Unterstützung gibt es außerdem zum Beispiel in den Bereichen Gesundheitsversorgung und Wohnen.

Zur Aufnahme bereit

Auch bisher hat die Stadt Ingolstadt schon Geflüchtete über die vorgegebene Quote hinaus aufgenommen – etwa im Rahmen des Programms „Humanitäre Aufnahme international Schutzberechtigter aus Griechenland“ eine fünfköpfige syrische Familie, die zuletzt in einem Flüchtlingslager auf der griechischen Insel Samos war. Insgesamt wird durch die verschiedenen Unterbringungsformen die durch die Bayerische

Asyldurchführungsverordnung vorgeschriebene Quote (in Anlehnung an den Königsteiner Schlüssel) in Ingolstadt übererfüllt. „Die Stadt Ingolstadt ist auch weiterhin bereit, im Rahmen ihrer Leistungsfähigkeit, auch künftig geflüchtete Menschen im Rahmen von Aufnahmeprogrammen oder Resettlementverfahren aufzunehmen“, betont der städtische Sozialreferent Isfried Fischer.

Spenden für die Seenotrettung

- Sea-Watch e.V., Berlin
IBAN: DE77 1002 0500 0002 0222 88
BIC: BFSWDE33BER
- Sea-Eye e.V., Regensburg
IBAN: DE60 7509 0000 0000 0798 98
BIC: GENODEF1RF01
- EKD Evangelische Kirche Deutschland / United 4 Rescue / Gemeinsam Retten e.V.
IBAN: DE93 1006 1006 1111 1111 93
BIC: GENODED1KDB
- Seebrücke / Sicherer Hafen / Mensch Mensch Mensch e.V.
IBAN: DE07 4306 0967 1167 1205 03
BIC: GENODEM1GLS

Umwelt

Gemeinsam Zukunft formen

Tage der Nachhaltigkeit vom 13. bis 18. Oktober



Die Nachhaltigkeitstage finden heuer sowohl physisch in Präsenz als auch digital statt.

Foto: Kastl

Mit insgesamt sechs Tagen Programm präsentieren sich die Nachhaltigkeitstage dieses Jahr nicht nur doppelt so lang, sondern auch doppelt so vielseitig wie vergangenes Jahr. Neben bunten und vielfältigen Beiträgen stehen diesmal ganz besonders die interaktiven Formate im Vordergrund. Das Motto der Tage der Nachhaltigkeit 2021 lautet daher nicht ohne Grund #gemeinsamZukunftformen. Im Mittelpunkt: Beteiligungsmöglichkeiten in Präsenz und online für Bürgerinnen und Bürger im Sinne der Nachhaltigkeit von Mittwoch, den 13. Oktober, bis Montag, den 18. Oktober.

Alles kostenfrei

Jede Meinung zählt und jede Person kann sich einbringen Zukunft zu formen: Von Mitmach-Aktionen für Kinder im „17 Ziele Space“ auf dem Rathausplatz über Informationen der lokalen Initiativen und Organisationen bis hin zu Online-Ringvorlesung und spannenden Diskussionsrunden zur Nachhaltigkeit sowie die Möglichkeit, sich am Prozess der Nachhaltigkeitsagenda direkt zu beteiligen, ist alles dabei. Anmelde- und Mitmachmöglichkeiten für einzelne Programmpunkte sind unter www.ingolstadt-macht-mit.de zu finden. Der Eintritt für alle Veranstaltungen ist kostenfrei.

Digitale Workshops

Die Hauptveranstaltung findet von Freitag, 15. Oktober, bis Sonntag, 17. Oktober, statt. Im Anschluss an das Tagesprogramm am Freitag rund um das Thema „Visionen 2050–Stadtentwicklung und Innovation“ wird am Abend Oberbürgermeister Christian Scharpf ein Grußwort an die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Ingolstadt richten. In die anschließende Diskussion einleiten wird ein Impuls des Deutschen Instituts für Urbanistik (DifU) zur Stadt der Zukunft. Moderiert werden die Panels von Prof. René Schmidpeter. Am Samstag liegt der Fokus auf den Themen Klima & Umwelt. Präsenzangebote zu den 17 Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen auf dem Rathausplatz und im Bürgerhaus sowie digitale Workshops zu den Themen Wetter & Klima, Regionalisierung, Energiewende und nachhaltige Ernährung ermöglichen, sich aktiv zu informieren und in Workshops direkt in den Beteiligungsprozess der Nachhaltigkeitsagenda einzubringen. Die Diskussionsrunde am Samstag beschäftigt sich „mit Kreativität und Innovation in eine nachhaltige Zukunft“. Der Eintritt zur Veranstaltung im Stadttheater ist kostenlos. Lediglich eine Voranmeldung über www.ingolstadt-macht-mit.de ist notwendig.

Selbst zum Pionier werden

Präsenzveranstaltungen & Online-Vorträge zum Thema Fairtrade, Konsum und Gleichheit runden den Sonntag ab. Dr. Angela Firmhofer zeigt am Sonntagabend die Möglichkeiten auf, wie man selber aktiv werden kann und so zu „Pionier/-innen des Wandels“ wird. „Den nachhaltigen Wandel selbst gestalten“ ist daher auch die Botschaft des Abends. Den Abschluss der Tage der Nachhaltigkeit bildet dieses Jahr eine ganz besondere Kochshow: Am Montag, 18. Oktober, von 18 bis 20 Uhr sind Bürgermeisterin Dorothea Deneke-Stoll und ein Spieler des FC Ingolstadt bei der „Fairtrade Kochshow“ im Reimanns an der THI zu Gast. Leckere und „faire“ Rezeptideen sowie ein „Live Kochen“ werden mit eindrucksvollen Berichten und Bildern aus Fairtrade-Regionen weltweit untermalt.



Bürgerbeteiligung

Unsere Bezirksausschüsse

Heute: Der Bezirksausschuss VIII – Ober-/Unterhaunstadt

Was macht ein BZA?

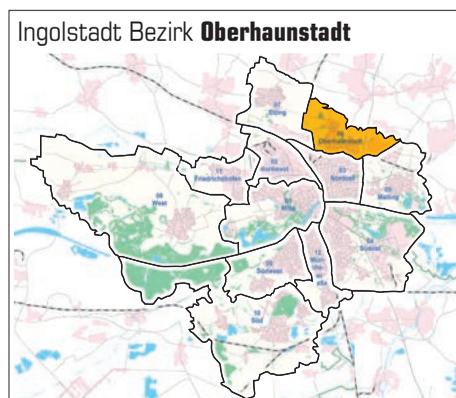
Die Ingolstädter Bezirksausschüsse gibt es seit 1967. Bayernweit ist die Stadt Ingolstadt die einzige Stadt, die Bezirksausschüsse freiwillig eingeführt hat. Die Bezirksausschüsse sind zuständig für die stadtteilbezogenen Angelegenheiten. Ihnen stehen bestimmte Unterrichts- und Anhörungsrechte zu. Für die Ingolstädter Bürger besteht die Möglichkeit sich aktiv an der politischen Diskussion zu beteiligen. Ebenso können Anträge gestellt und mündlich in der Sitzung erläutert werden.

Die Mitglieder des BZAs

Michael Kraus (Vorsitzender), Helmut Schlittenlohr (1. stv. Vorsitzender), Claudia Schredl (Schriftführerin), Christine Bauer, Ute Euringer, Jonas Grünberg, Franz Hoffmann, Franz Hofmaier, Caroline Klapper, Walter Lang, Manfred Mattiuzzi, Georgine Müller, Josef Petz, Michael Weisberger

Aktuelle Themen im BZA

Durch gezielte Maßnahmen für sämtliche Altersgruppen will der BZA VIII-Ober-/Unterhaunstadt das Zusammenleben der Bürgerinnen und Bürger lebens- und liebenswerter gestalten. Neben weiteren Investitionen im Stadtpark Am Au Graben – hier ist ein weiterer Spielplatz für Kinder im Vorschulalter mit Spielgeräten für behinderte Kinder geplant, soll für Sportbegeisterte aller Altersstufen der bereits bestehende Fitnessparcours erweitert werden. Ebenso soll der Schulweg von Unterhaunstadt nach Oberhaunstadt durch Neuanlage einer Allee mit Blumenstreifen und einer Streuobstwiese ergänzt werden. Weiter



Vorschläge für den Bürgerhaushalt

Ein wichtiger Aufgabenbereich der Bezirksausschüsse ist der so genannte Bürgerhaushalt. Für kleinere Maßnahmen stehen Gelder zur Verfügung, die zur Wohnumfeldverbesserung im jeweiligen Stadtbezirk genutzt werden können. Bürgern wird damit eine aktive Mitwirkung an der Gestaltung des städtischen Haushalts ermöglicht. Weitere Infos: www.ingolstadt.de/bza.

ist geplant, den Kirchplatz Oberhaunstadt durch Sanierung des ehemaligen Schulhauses / der ehemaligen Gemeindeverwaltung Oberhaunstadt aufzuwerten. Die Einbringung von Vorschlägen für die künftige Gestaltung des Stadtteils durch die Mitbürgerinnen und Mitbürger wäre wünschenswert.

Das hat der BZA erreicht

Errichtung von Kinderspielplätzen in den drei Ortsteilen, Zuschüsse für Spielgeräte der beiden Kindergärten, Mitgestaltung/finanzierung des Pausenhofs u.a. Vorhaben der Grund- und Mittelschule Oberhaunstadt, Errichtung eines Fitnessparcours im Stadtpark Am Au Graben, Unterstützung des örtlichen Sportvereins, der Pfarrjugend sowie der Freiwilligen Feuerwehr für Investitionen im gemeinnützigen Bereich, Neugestaltung der Kirchplätze in Ober- und Unterhaunstadt u. a.

Dafür wird der Bürgerhaushalt verwendet

Für Investitionen stehen dem Bezirksausschuss VIII-Ober-/Unterhaunstadt für das

Kalenderjahr 2022 insgesamt 39.000 Euro zur Verfügung. Die Verwendung der Mittel des Bürgerhaushalts 2022 soll wie folgt stattfinden: Errichtung eines Kinderspielplatzes im Stadtpark Am Au Graben (19.500 Euro) sowie 19.500 Euro für noch nicht festgelegte Investitionen (Pauschalansatz). U.a. wurden folgende Maßnahmen aus dem Bürgerhaushalt der Vorjahre bezuschusst oder finanziert: Zuschüsse Investitionen gemeinnützige Vereine/Körperschaften (3.600 Euro), Offener Bücherschrank (10.000 Euro), Mittelschule Oberhaunstadt / Verkehrserziehung (3.400 Euro), Kinderspielplatz Kreuzäcker, Stadtpark Am Au Graben (15.800 Euro), Fahrradabstellanlagen (4.800 Euro), Neuanlage Kirchplatz Unterhaunstadt / Bänke, Beleuchtung u. a. (19.000 Euro).

Hier wird getagt

Abwechselnd tagt der BZA VIII im Sportheim des TSV Ober-/Unterhaunstadt e.V. Am Weckenweg 27 in der Müllerbadsiedlung und im Gasthaus Treffer, Deschinger Str. 7, Unterhaunstadt. Sitzungstermin und Tagesordnung werden im DK und IZ veröffentlicht.



Für die Neuanlage des Kirchplatzes in Unterhaunstadt hat der Bezirksausschuss VIII 19.000 Euro aufgewendet.

Foto: BZA Ober-/Unterhaunstadt

COM-IN

COM-IN Beratungsmobil unterwegs

Rückschau: Glasfaser-Experten im Stadtgebiet vor Ort



Am 18. und 21. Juni machte das Beratungsmobil mit Glasfaser-Experte Thomas Felde an der Vorwärtnerstraße in Friedrichshofen Halt.
Bild: COM-IN

Große Akzeptanz

Vom 7. Juni bis 29. Juli 2021 war das COM-IN Beratungsmobil in Ingolstadt unterwegs. An insgesamt 16 Standorten waren jeweils an 3 Tagen in der Woche von 16 bis 19 Uhr die Ingolstädter eingeladen, sich über ihren Glasfaserhausanschluss, gigaschnelles Internet, digitales Fernsehen und rund um das Thema „WLAN“ beraten zu lassen. An den jeweiligen Standorten war das Infomobil nicht zu übersehen. Die auffällige Beklebung als bunter Blickfang lockte die Ingolstädter an.

Sehr gutes Feedback

Die COM-IN Beratungstage wurden von den Bürgerinnen und Bürgern sehr gut genutzt. Gerade zu Coronazeiten möchte nicht jeder einen Besuch zu Hause haben oder in das COM-IN Kundencenter in die Mauthstraße kommen. Nachdem auch das Wetter gut ge-

passt hat, konnten die Glasfaser-Experten der COM-IN im Freien ausführlich alle Anliegen mit den Interessenten besprechen. Die häufigsten Fragen wurden zu den Themen Anbieterwechsel und das hausinterne WLAN gestellt.

Der Anbieterwechsel wird dem Kunden sehr einfach gemacht. Nach einer ausführlichen Beratung und gegebenenfalls Besichtigung der Wohnung übernimmt die COM-IN alle Wechselmodalitäten, sodass der Kunde fast nichts mehr machen muss. Der Wunsch nach einer Rufnummernmitnahme kann selbstverständlich auch erfüllt werden.

Das Thema WLAN ist, ohne die genaue Örtlichkeit zu kennen, nur allgemein zu erklären. Da dies in jedem Haushalt natürlich anders sein kann, bietet hierzu die COM-IN mit ihrem WLAN-Beratungsangebot auch einen besonderen Service vor Ort. Dafür sind die Kunden sehr dankbar.

Glückliche Gewinner

Wer an den Aktionstagen sofort einen Vertrag abgeschlossen hat, war auch automatisch in der Verlosung für 5 x 2 Dauerkarten und 150 x 2 Tageskarten für die Landesgartenschau dabei.

Nach der Aktion ist vor der Aktion

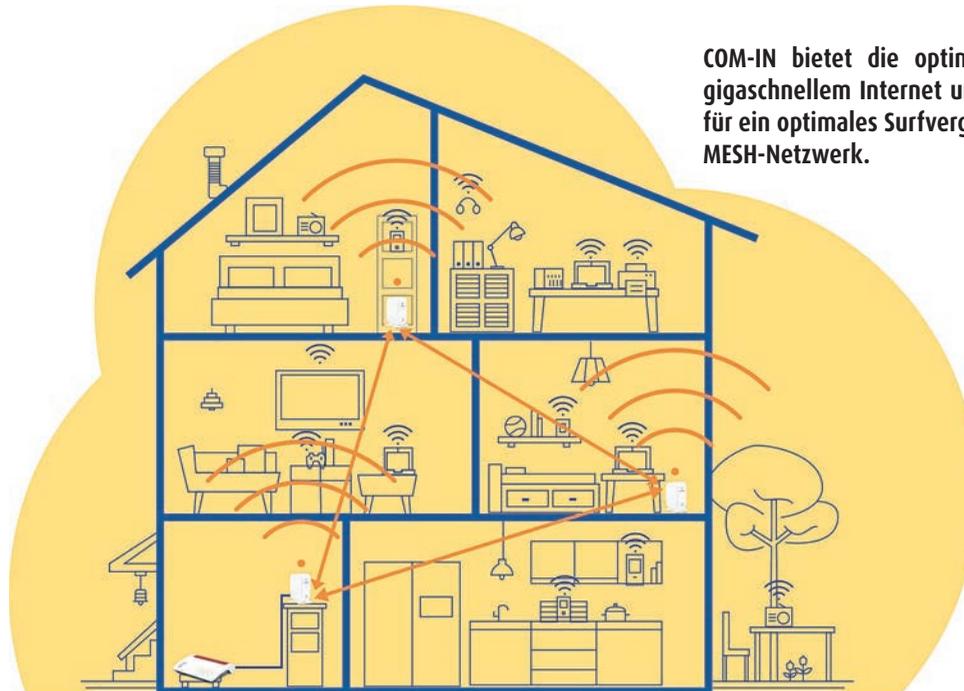
Wer keine Zeit hatte, das Beratungsmobil aufzusuchen, kann sich zu den Öffnungszeiten des COM-IN Kundencenters in der Mauthstraße 4 von Montag bis Freitag, 10 bis 18 Uhr und am Samstag von 9 bis 13 Uhr ausführlich beraten lassen. Natürlich werden beim Besuch des Kundencenters alle geltenden Hygieneregeln beachtet. Noch einfacher ist es, einen Experten für ein persönliches Gespräch zu Hause per Mail unter kontakt@comin-glasfaser.de anzufordern.

**Zögern Sie nicht.
Die COM-IN freut sich auf Sie!**

COM-IN

Das WLAN-Upgrade fürs Zuhause

COM-IN sorgt für grenzenloses WLAN in jeder Ecke



COM-IN bietet die optimale Kombination von gigaschnellem Internet und moderner Hardware für ein optimales Surfvergnügen. Beispiel für ein MESH-Netzwerk.

Bild: COM-IN

WLAN hat ja mittlerweile jeder zu Hause und es gehört zum Standard. Marie trifft sich zu einem Videocall mit ihrer besten Freundin. Gleichzeitig möchte Mutter Tanja online shoppen und nach Kochrezepten stöbern. Vater Alexander erkundigt sich nach den Fußballergebnissen und Paul spielt mit seinem Kumpel Playstation. Netflix läuft auch noch nebenbei und das auf zwei Etagen. Der Hausfrieden bleibt gewahrt, wenn das WLAN in jede Ecke des Hauses kommt und jedem die gleiche Leistung abgibt, bzw. es noch funktioniert, wenn die Räume oder Etagen gewechselt werden. Viele stellen sich dann die bange Frage: Hält mein WLAN das alles aus?

WLAN feat. MESH

Im normalen WLAN steht ein Router zentral an einem Platz und verbindet sich und alle Endgeräte von dort aus mit dem Internet. Da die Signalstärke/-weite des Routers begrenzt ist, arbeiten viele Haushalte z. B. zusätzlich mit einem oder gar mit mehreren Repeatern. Mit Hilfe eines Repeaters wird das WLAN-Signal allerdings nur weitergetragen, aber nicht verstärkt, somit leidet die Signalstärke und Übertragungsrate, da der Repeater ständig mit dem Router und den Endgeräten gleichzeitig kommuniziert und das auf der gleichen Frequenz/dem gleichen Kanal. Beim Wechsel des „zuständi-

gen“ Repeaters treten häufig Verbindungsabbrüche des Endgerätes auf.

Das MESH-WLAN nutzt ähnlich dem Aufbau mit den Repeatern mehrere Stationen. Allerdings kommunizieren diese dynamisch untereinander und bauen so ein verknüpftes WLAN auf. Sie sind wie Empfangsmasten, nur in den heimischen vier Wänden. Bewegt man sich in einen anderen Raum, verbinden sie sich automatisch mit der signalstärksten Station - ohne Verbindungsabbrüche.

Machen Sie Ihr Zuhause MESH-fähig

Der Router (z.B. FRITZ!Box von AVM) dient als Interneteinwahl. Die Basis-MESH-Station wird per Kabel mit dem Router verbunden. Das WLAN des Routers bleibt allerdings ausgeschaltet. COM-IN setzt für ihr WLAN 2.0 die MESH-Technik vom Hersteller AirTies ein.

Die verschiedenen AirTies-Stationen verbinden sich miteinander und bilden somit ein großes, dynamisches WLAN. Dieses gewährleistet nicht nur in mehreren Räumen, sondern auch über mehrere Etagen den perfekten und vor allem gleichbleibenden Empfang. Die intelligente Zuweisung der AirTies wählt das Handy, den Fernseher oder das Tablet immer in das übertragungsstärkste Funksignal ein und das ganz auto-

matisch. Und noch dazu in dem schnellsten WLAN Standard Wifi 6!

Die Installation und Einrichtung des MESH-Netzwerkes ist denkbar einfach. Es müssen keine Löcher gebohrt oder komplizierte Antennen ausgerichtet werden. Die Einheiten finden sich gegenseitig und bauen automatisch das WLAN auf.

WLAN 2.0 – MESH von COM-IN

Ende 2020 waren bereits 90% des Ausbaugebiets der COM-IN mit einem Glasfaseranschluss ausgestattet.

Mit einem gut eingerichteten MESH-Netzwerk kann jeder seiner Beschäftigung nachgehen, ob Online-Gaming, nebenbei das Internetradio laufen lassen, die Lieblingsserie streamen, Videochatten, oder auch draußen beim Grillen noch schnell die neuesten Nachrichten checken – im MESH-Netzwerk lässt sich der volle kabellose Geschwindigkeitsvorteil eines COM-IN Glasfaseranschlusses erleben.

Jetzt wechseln!

Für Fragen erreichen Sie die COM-IN per E-Mail unter kontakt@comin-glasfaser.de oder telefonisch unter der kostenlosen Servicenummer 0800 / 841 1000.

Klinikum Ingolstadt

Ausbildungsstart

Von Gesundheitsberufen bis hin zum Informatiker oder Koch:
Das Klinikum Ingolstadt bietet Berufsvielfalt



Zehn Ausbildungsplätze zur Medizinischen Fachangestellten/zum Medizinischen Fachangestellten hat das Klinikum Ingolstadt zum 1. September 2021 vergeben.

Als zweitgrößter Arbeitgeber in der Region bietet das Klinikum Ingolstadt eine Vielzahl unterschiedlicher Ausbildungsberufe, nicht nur aus dem medizinischen, sondern auch aus dem gewerblich-kaufmännischen Bereich. 15 Schulabgängerinnen und Schulabgänger starten in das Berufsleben am Klinikum Ingolstadt.

Sie wurden mit offenen Armen empfangen: Die 15 Absolventinnen und Absolventen, die am 1. September ihre Ausbildung an einem der größten kommunalen Krankenhäuser in Bayern begonnen haben. Dabei entscheiden sich die meisten ganz bewusst für einen Beruf im Gesundheitswesen, wie auch die 16-jährige Melissa Pala: „Der Beruf als Medizinische Fachangestellte gibt mir nicht nur die Möglichkeit mit Menschen zu arbeiten, sondern jeden Tag etwas Neues zu lernen und vielfältige Aufgaben zu erledigen. Da ich auch ein hohes

Interesse an medizinischen Themen habe, fiel mir die Entscheidung sehr leicht, welche Ausbildung ich machen werde.“ Auch für ihren Kollegen Marvin Frank, 20 Jahre, gab es nur eine richtige Wahl, weil er das Klinikum schon vom Bundesfreiwilligendienst kannte: „Vor meinem Ausbildungsstart konnte ich am Klinikum als Bufdi in der Notaufnahme erste Erfahrungen sammeln. Da habe ich direkt gemerkt, hier bin ich genau richtig und hier möchte ich gerne bleiben.“

„Als Personalleiterin ist mir die Vielfalt und die Qualität unserer Ausbildungsplätze wichtig!“, betont Karin Burtscher: „Unser Klinikum bietet interessante Aufgabenfelder und auch die Möglichkeit nach erfolgreicher Ausbildung Spezialkenntnisse zu erwerben. Und, was keinesfalls zu kurz kommen darf – und hier im Klinikum garantiert ist: sympathische Teams, die die

jungen Menschen beim Einstieg ins Berufsleben unterstützen.“ Die Personalleiterin des Klinikums Ingolstadt ergänzt, „oft denken viele beim Klinikum nur an medizinische Berufe“. Dabei sei die Palette der Ausbildungsmöglichkeit so viel umfassender: Das Klinikum bildet zum Beispiel auch Fachinformatiker oder Köche aus und ermöglicht auch duale Studiengänge. „Und vor allem, bieten wir den Auszubildenden die Perspektive auf einen sicheren Arbeitsplatz bei einem kommunalen Träger“, betont sie.

Dieses Jahr vergab das Klinikum eine Stelle als Fachinformatiker/-in für Systemintegration, zwei Auszubildende werden Kaufmann/frau für Bürokommunikation und zwei durchlaufen ein duales Studium im BWL-Gesundheitsmanagement. Für letzteres hat sich auch Annika Schrempel (18 Jahre) entschieden. „Nach



Nicht nur in den Gesundheitsberufen gibt es interessante Ausbildungsstellen für junge Absolventinnen/Absolventen. Auch im kaufmännischen und gewerblichen Bereich wurden in diesem Jahr zwei Plätze für ein duales Studium **BWL-Gesundheitsmanagement**, zwei Stellen als **Kaufmann/frau für Büromanagement** sowie ein **Fachinformatiker für Systemintegration** besetzt.

meinem Abitur war es mir besonders wichtig, Theorie und Praxis und zu vereinen und somit das Gelernte direkt in meinem Berufsleben anwenden zu können. Die Pandemie hat mir zudem gezeigt, dass das Klinikum Ingolstadt ein zukunfts- und krisensicherer Arbeitgeber ist.“

Bewerbungen für alle Ausbildungsberufe können jetzt schon wieder eingereicht werden.

Alle Infos zu den Ausbildungsberufen sowie zu Fristen und Bewerbungsmöglichkeiten gibt es im Internet unter <https://www.klinikum-ingolstadt.de/karriere/ausbildung/>.



Marvin Frank und Melissa Pala absolvieren die dreijährige Ausbildung zum **Medizinischen Fachangestellten/zur Medizinischen Fachangestellten**.



Annika Schrepel hat sich für das **duale Studium **BWL-Gesundheitsmanagement** entschieden**.

Gesundheit im Fokus



Kostenlose Vortragsreihe für Patienten und Interessierte

2021 heißt es wieder „Gesundheit im Fokus“ – unsere beliebten Patientenveranstaltungen sind zurück! Wir erklären alles rund um spannende Themengebiete der Medizin. Die ersten Vorträge in diesem Jahr finden zunächst digital über Microsoft

Teams statt. Auch virtuell können Sie Ihre Fragen stellen. Den Anmeldelink finden Sie hier:

www.klinikum-ingolstadt.de/veranstaltungen



29.09.



Digitale Veranstaltung
Wege zum gesunden Herzen - warum Kardiologen täglich joggen

Prof. Dr. med. Karlheinz Seidl
Direktor der Medizinischen Klinik I

06.10.



Digitale Veranstaltung
Rückenschmerzen: Behandlung einer Spinalkanalstenose

Dr. med. Robert Morrison
Leiter der Sektion Konservative und Operative Wirbelsäulentherapie

13.10.



Digitale Veranstaltung
Lästiger Harndrang - was tun? Mögliche Ursachen und Therapie

Prof. Dr. med. Andreas Manseck
Direktor der Klinik für Urologie

IFG

Digitalisierung, Resilienz und Nachhaltigkeit im Fokus

Veranstaltungsreihe der Wirtschaftsförderung IFG

Nach der Sommerpause startet die Veranstaltungsreihe „Zukunftsfähiger Mittelstand“ in den Jahresendspurt und führt die erfolgreiche Zusammenarbeit der Wirtschaftsförderung IFG mit den beiden Kammern IHK und HWK fort. Rund um die Themenfelder Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Resilienz warten auch im Herbst wieder Vorträge mit Fachexperten aus den unterschiedlichsten Branchen zu vielen spannenden Themen auf die KMU in der Region. In den Workshops werden den Betrieben wertvolle Tipps und Ideen an die Hand gegeben, um sie fit für die Zukunft zu machen und bei den vielfältigen Herausforderungen in unserer schnelllebigen Zeit zu unterstützen. Neben Hauptveranstaltungen werden die Themen zusätzlich in interaktiven Workshops vertieft und mit den Teilnehmern konkrete Lösungen für ihre Betriebe erarbeitet.

Zuletzt wurde bei der Resilienz-Hauptveranstaltung mit dem Titel "Die Zukunft gestalten" am 21. September das Thema „Wandel“ aus der Perspektive des Planens und Bauens von zukunftsfähigen Gebäuden beleuchtet. Stefan Schweitzer, Associate Partner beim Beratungsunternehmen Drees & Sommer, berichtete über die Gestaltung von zukunftsfähigen Arbeitswelten und Gebäuden. Dabei ging er sowohl auf die aktuellen Trends sowie die zusätzlichen Anforderungen aus sich verändernden Rahmenbedingungen ein und stellte die vielfältigen Gestaltungs-

möglichkeiten dar. Der Geschäftsführer der Ingenieurgesellschaft Frey-Donabauer-Wich mbh, Josef Frey jun., präsentierte sein aktuelles Herzensprojekt „Energie-Tower“ und vermittelte die persönliche und unternehmerische Motivation sowie seinen ganzheitlichen Ansatz für das CO₂-neutrale Wohngebäude. Zukunftsorientierte Konzepte für die technische Gebäudeausstattung wurden mit innovativen Ideen für die Vermietung und Mitarbeitergewinnung verknüpft. Thomas Roggen-

kamp, Geschäftsführer der Trane Klima- und Kältetechnisches Büro GmbH, legt in seinem Unternehmen Wert auf Innovationskraft und Nachhaltigkeit. Er zeigte auf, wie jedes Gebäude 50 Prozent effizienter gemacht werden kann, und das sogar mit einem wirtschaftlichen Vorteil für Besitzer und Betreiber.

Mit diesen interessanten Themen geht es in den nächsten Wochen und Monaten weiter:

Resilienz		
Workshop	"Business Development" Wie erkennen wir Markt-Chancen? Wie lassen sich Unternehmens-Ziele ableiten und formulieren? Wie entwickeln wir Kompetenzen und Prozesse weiter?	12.10.
Workshop	Zukunftskompetenz Networking Was ist der Mehrwert eines Netzwerks für Mitarbeiter und Unternehmen? Wie fördern wir Netzwerkfähigkeit? Wie entwickeln und nutzen wir Netzwerke?	26.10.
Nachhaltigkeit		
Hauptveranstaltung	Lieber bunt als grau! Diversität schafft Mehrwert Wie müssen sich KMU um ihre eigenen Mitarbeiter*innen sorgen? Welches Potential entsteht durch gute Mitarbeiterführung?	06.10.
Workshop	Das ‚Wir‘ gewinnt – Die eigenen Mitarbeitenden als Schlüssel zum Erfolg Welche Herausforderungen bringt der demografische Wandel? Wie hilft personelle Vielfalt im Alltagsgeschäft? Veränderung von Unternehmenskultur	21.10.
Workshop	Nicht auf Kosten anderer – Wirtschaftliches Handeln in Ökosystemen Nachhaltigkeit als Gemeinschaftsaufgabe Welche Wirkungen hat ein Produkt auf Umwelt und Gesellschaft? Wie können diese reduziert oder verstärkt werden?	18.11.
Digitalisierung		
Hauptveranstaltung	Kunden- und datengetriebenes Marketing Handlungsfelder erkennen Erfolgreiche Marketing-Strategien Wettbewerbsvorteile generieren	10.11.
Workshop	Kunden im Mittelpunkt der Datenstrategie Lösungsansätze für effizientes, datengetriebenes Marketing Spannungsfeld personalisierte Werbung <-> Datenschutz	KW 47
Workshop	Datengetriebenes Marketing auf- und ausbauen Entwicklung zielorientierter Marketingstrategien und -kampagnen Tipps für die Umsetzung	KW 49

Übrigens...

Viele der vorangegangenen Veranstaltungen wurden mitgeschnitten und können auf YouTube nachträglich angesehen werden. Den Link dazu sowie Informationen zu den kommenden Workshops finden Interessierte jederzeit auf www.ingolstadt-ifg.de/strukturfonds/veranstaltungsreihe

Schliffelkreis

Die offene Sprechstunde zur Ingolstädter Innenstadt

Ein Jahr lang wurden Ideen von Ingolstädterinnen und Ingolstädtern gesammelt und zu konkreten Projekten ausgearbeitet. Das Ergebnis: 25 Maßnahmen zur Revitalisierung der Innenstadt und ein prall gefüllter Ideenspeicher.

Als eine Maßnahme aus dem einjährigen Prozess wurde mit Valentin Herbold ein Innenstadtkümmerer benannt. Er dient als Ansprechpartner für Anliegen rund um die Innenstadt. Interessierte können Ihre Anregungen entweder direkt per Mail an innenstadtkuemmerer@ingolstadt.de oder im Rahmen des regelmäßig stattfindenden "Schliffelkreis" äußern.

Dieser findet am Schliffelmarkt statt – die Straßenkreuzung Am Stein/Moritzstr. und Theresienstr./Ludwigstr., wo einst die vier Stadtviertel mit farbigen Tafeln markiert waren und sich Bürgerinnen und Bürger

nach dem Gottesdienst in St. Moritz unterhielten und verweilten ("schliffeln" = altbayerisch für langsam, müßig gehen).

An diesem geschichtsträchtigen Ort lädt der Innenstadtkümmerer zu einer regelmäßig stattfindenden öffentlichen Sprechstunde ein, bei der man sich über aktuelle Vorhaben in der Innenstadt informieren und Fragen stellen kann. Gleichzeitig soll dieses Format einen Ort der Begegnung schaffen, an dem sich auch Bürgerinnen und Bürger untereinander über die Belange der Innenstadt, im Herzen der Innenstadt unterhalten.

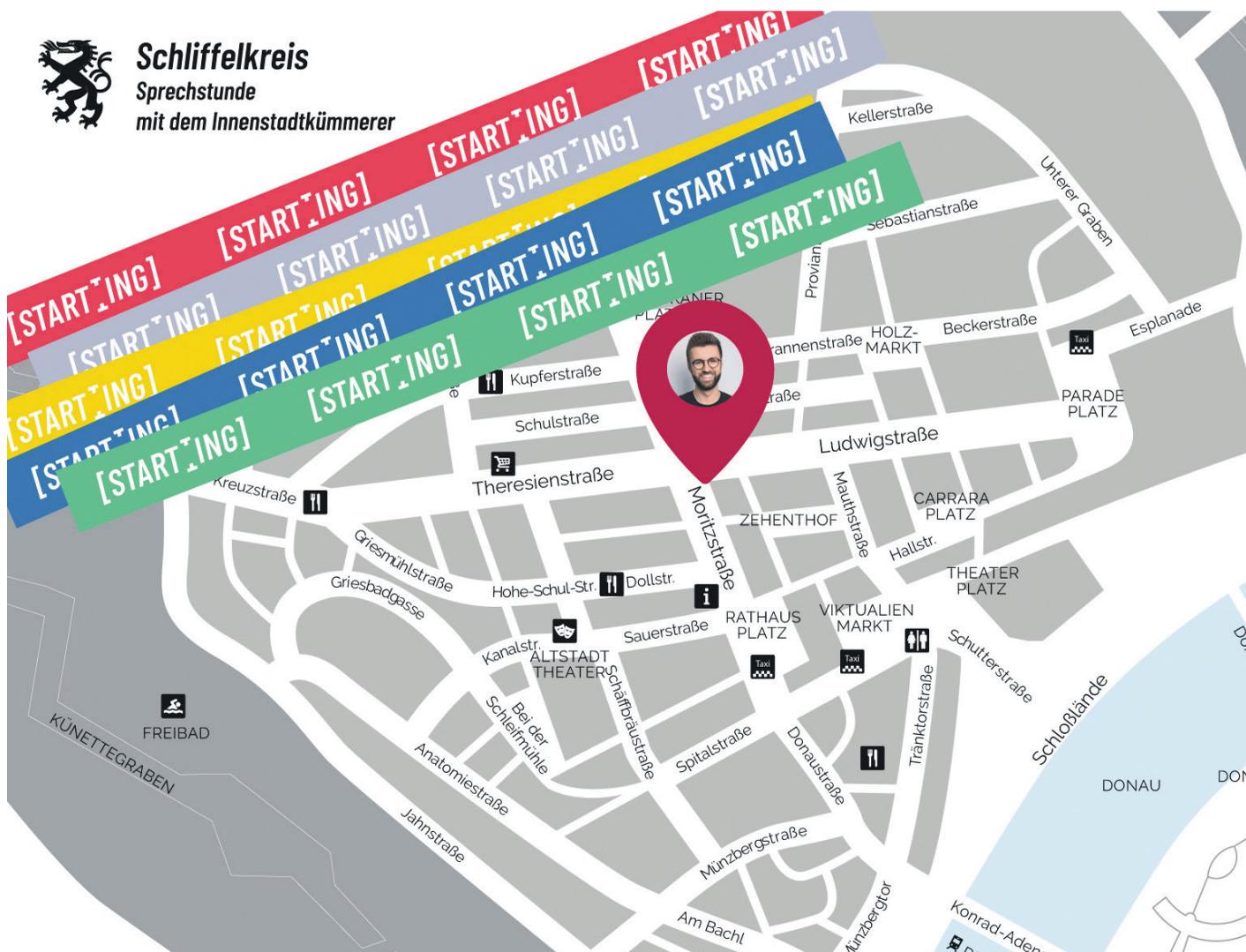
Der Schliffelkreis findet jeden ersten Dienstag im Monat von 17:00 – 18:30 Uhr statt.

Auf der Webseite starting-innenstadt.de wird über die Umsetzung aller 25 Maßnahmen informiert und es besteht nach wie

vor die Möglichkeit, Vorschläge für künftige Projekte einzubringen.

Die Termine in der Übersicht:

- 5. Oktober 2021
- 2. November 2021
- 7. Dezember 2021
- 2022**
- 4. Januar 2022
- 1. Februar 2022
- 1. März 2022
- 5. April 2022
- 3. Mai 2022
- 7. Juni 2022
- 5. Juli 2022
- Änderungen möglich



Der Schliffelmarkt befindet sich an der Kreuzung Am Stein/ Moritz-, Ludwig- und Theresienstraße.

Grafik: IFG

Ver- und Entsorgung



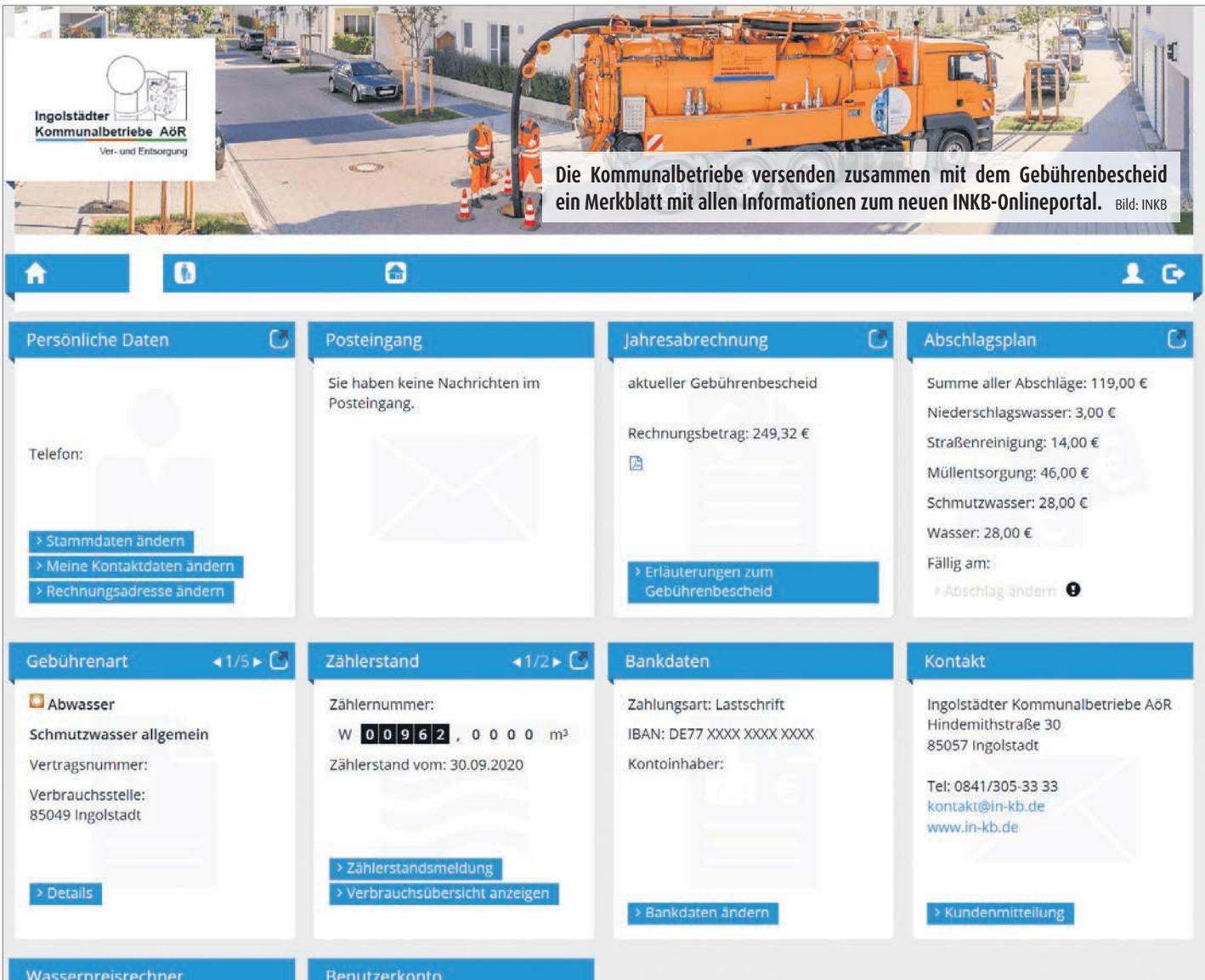
Grundstückseigentümer aufgepasst!

Das neue Onlineportal der Kommunalbetriebe

Einen weiteren Schritt in Richtung Digitalisierung gehen die Ingolstädter Kommunalbetriebe (INKB) mit ihrem Portal für Grundstückseigentümer. Ab dem 1.10.21 können sich jene unter www.in-kb.de/onlineportal im neuen INKB-Onlineportal der Kommunalbetriebe registrieren. Mit ihrer Anmeldung greifen sie fortan digital und schnell auf ihre Daten zur Ver- und Entsorgung zu. Die registrierten Nutzer sehen die hinterlegten Kontaktdaten, wie beispielsweise

die Rechnungsadresse, die sie bei Bedarf selbst verwalten können. Das INKB-Onlineportal bietet aber noch weitere Vorteile: Neben der aktuellen Jahresabrechnung sind auch der Abschlagsplan und der Wasserzählerstand abrufbar. Sämtliche Meldungen können direkt an die Mitarbeiter der Kommunalbetriebe zur Bearbeitung weitergeleitet werden. Dafür erleichtern die Funktionen Posteingang und Kontakt die Kommunikation zwischen den Kommu-

nalbetrieben und den Grundstückseigentümern um ein Vielfaches. Zusätzlich beinhaltet es einen Wasserpreisrechner sowie die Berechnungsgrundlagen für die Gebühren der Abfalltonnen, der Straßenreinigung und des Niederschlagswassers. Die aktuellen Inhalte des Portals wollen die Kommunalbetriebe Schritt für Schritt weiter ausbauen. Bei Fragen helfen die Mitarbeiter von INKB unter Tel. 0841/305-33 34 oder über service@in-kb.de gerne weiter.



Die Kommunalbetriebe versenden zusammen mit dem Gebührenbescheid ein Merkblatt mit allen Informationen zum neuen INKB-Onlineportal. Bild: INKB

<p>Personliche Daten</p> <p>Telefon:</p> <p>> Stammdaten ändern > Meine Kontaktdaten ändern > Rechnungsadresse ändern</p>	<p>Posteingang</p> <p>Sie haben keine Nachrichten im Posteingang.</p>	<p>Jahresabrechnung</p> <p>aktueller Gebührenbescheid</p> <p>Rechnungsbetrag: 249,32 €</p> <p>> Erläuterungen zum Gebührenbescheid</p>	<p>Abschlagsplan</p> <p>Summe aller Abschläge: 119,00 €</p> <p>Niederschlagswasser: 3,00 €</p> <p>Straßenreinigung: 14,00 €</p> <p>Müllentsorgung: 46,00 €</p> <p>Schmutzwasser: 28,00 €</p> <p>Wasser: 28,00 €</p> <p>Fällig am:</p> <p>> Abschlag ändern</p>
<p>Gebührenart</p> <p>Abwasser</p> <p>Schmutzwasser allgemein</p> <p>Vertragsnummer:</p> <p>Verbrauchsstelle: 85049 Ingolstadt</p> <p>> Details</p>	<p>Zählerstand</p> <p>Zählernummer: W 00962, 0000 m³</p> <p>Zählerstand vom: 30.09.2020</p> <p>> Zählerstandsmeldung > Verbrauchsübersicht anzeigen</p>	<p>Bankdaten</p> <p>Zahlungsart: Lastschrift</p> <p>IBAN: DE77 XXXX XXXX XXXX</p> <p>Kontoinhaber:</p> <p>> Bankdaten ändern</p>	<p>Kontakt</p> <p>Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR Hindemithstraße 30 85057 Ingolstadt</p> <p>Tel: 0841/305-33 33 kontakt@in-kb.de www.in-kb.de</p> <p>> Kundenmitteilung</p>
<p>Wasserpreisrechner</p>	<p>Benutzerkonto</p>		

Ver- und Entsorgung

RUND UMS WASSER

Wasser schützen und gleichzeitig Geld sparen

Trinkwasser ist unser wichtigstes Lebensmittel. Es ist natürlich, klar, mineralstoffhaltig, erfrischend und frei von Zusatzstoffen. In Ingolstadt sorgen die Kommunalbetriebe für eine sichere Trinkwasserversorgung und schützen zudem die örtlichen Grundwasservorkommen. Damit diese Tiefenwasserreserven möglichst lange für folgende Generationen erhalten bleiben, fördern sie die Nutzung von Regenwasser, oberflächennahem Grundwasser oder Quellwasser. Diese Wasservorkommen können nämlich dort eingesetzt werden, wo Trinkwasserqualität nicht unbedingt erforderlich ist. Sie können als sogenanntes Betriebswasser beim Garten gießen, bei der Toilettenspülung oder für die industrielle Nutzung verwendet werden. Gleichzeitig können die Nutzer dadurch Abwassergebühren sparen oder Zuschüsse beantragen. Weitere Informationen, wie

eine Beispielrechnung zum Einsparpotential, sind in den Richtlinien zum Förderprogramm festgelegt und unter www.in-kb.de/betriebswasser abrufbar.

Ein nachhaltiger Wasserschutz erfordert auch einen bewussten Umgang mit Regenwasser, zumal sich die Grundwasservorkommen überwiegend durch in den Boden einsickerndes Niederschlagswasser bilden. Versiegelte Flächen verhindern diese Versickerung und erschweren darüber hinaus bei Starkregenereignissen den Abfluss der anfallenden Niederschläge. Weitere Informationen zum Versickerungsgebot in Ingolstadt sind unter www.in-kb.de/versickerung zu finden.

Die Kommunalbetriebe fördern den Bau von Gartenbrunnen mit einem Zuschuss in Höhe von 100 Euro.

Bild: tinadefortunata/stock.adobe.com



TIPP DER ABFALLBERATER

Windelzuschuss

Besser Müll vermeiden als Müll produzieren. Mit der Verwendung von Mehrwegwindeln lässt sich das Abfallaufkommen verringern. Die Kommunalbetriebe fördern den Kauf von Mehrwegwindeln mit einem einmaligen Zuschuss in Höhe von 120 Euro. Der Zuschuss ist altersunabhängig und wird für Wickelkinder sowie bei medizinischer Notwendigkeit gewährt. Weitere Informationen sind unter www.in-kb.de/windeln abrufbar. Auskünfte geben auch die Abfallberater der Kommunalbetriebe unter Telefon (08 41) 305-37 21.

Bild: troyanphoto/stock.adobe.com



Termin

Preise fürs Ramadama

Im November verleihen die Kommunalbetriebe wieder ihren jährlichen Fotopreis für das originellste Ramadama-Bild. Wer ein tolles Motiv seiner Ramadama-Aktion vor

die Linse bekommen hat, kann noch bis 31. Oktober sein bestes Bild an die Abfallberater der Kommunalbetriebe senden: abfallberatung@in-kb.de

Zeitgleich verlosen die Kommunalbetriebe wieder attraktive Teilnehmerpreise unter allen gemeldeten Ramadama-Aktionen.

Stadtwerke Ingolstadt

Licht. Projektion. Kunst.

Programm steht: Lichtstrom-Festival der SWI am 15./16. Oktober im Klenzepark

Heute in drei Wochen ist es soweit:
Die Stadtwerke Ingolstadt lassen den Klenzepark leuchten. Auf die Besucherinnen und Besucher wartet beim SWI-Lichtstromfestival am 15. und 16. Oktober eine audiovisuelle Mischung der besonderen Art. Dabei verwandelt sich der Park in eine große Wunderkammer, die Licht- und Videokunst unter dem Leitmotiv „Post-Naturalia“ erlebbar macht.



01

Reduit Tilly (Park)
Casa Magica



05

Turm Triva (Innenhof)
Philipp Mohr



09

Kasematten
Sara Förster



02

Reduit Tilly (Donau)
Xenorama



06

Turm Triva (Park)
Francois Schwamborn



10

Kasematten
Al kombi



03

Eingang Donausteg
Markus Jordan



07

Turm Triva (Boule-Bahnen)
Sophie Guyot



11

Kasematten
Zuza Dolega



04

Turm Triva (Donau)
Philipp Artus



08

Spielplatz
Ingo Wendt



12

Kasematten
Rosvita Radikal



Photo: Jennifer-Braun
Casa-Magica



Sophie-Guyot Photo: DK

Sehen. Staunen. Erleben.

Kuratiert von der renommierten künstlerischen Leiterin Bettina Pelz werden 18 regionale, nationale und internationale Künstlerinnen, Künstler und Teams auf dem diesjährigen Festival zu sehen sein. Darunter sind mit Xenorama aus Berlin, Potsdam und Bremen und Casa Magica aus Tübingen zwei Teams, die mit ihren Architektur-Projektionen die Fassaden das Reduit Tilly pulsieren lassen werden. Ein weiterer Fokus liegt auf dem Turm Triva – auch hier wird es Mappings und interaktive Elemente zu sehen geben, zudem eine spannende Installation im Innenhof von Philipp Mohr.

Lichtkunst in den Kasematten

Ebenso auf dem Programm stehen die Kasematten, die sonst nicht zugänglich sind und mit Lichtkunst in ganz eigener Atmosphäre überraschen werden. Die Kölner Künstlerin Gudrun Barenbrock wird dagegen die Exerzierhalle in einen begehbaren Bildraum ver-

wandeln, während sich Heike Stuckstedde aus Wien mit Installationen und leuchtenden Fasern dem Teich und der benachbarten Steinmauer widmet. Mit Markus Jordan und dem Duo Rosvita Radikal sind zudem auch lokale Künstler vertreten.

Drohnenshow am Nachthimmel

Am Donauufer geht dagegen der Blick nach oben: Staunende Augen werden sich jeden Abend zweimal gen Himmel wenden, wenn 100 Drohnen in die Luft steigen, um eine Show in die Nacht zaubern. **Alle Infos zu den Künstlerinnen und Künstlern, die den Klenzepark wieder leuchten lassen werden, gibt es online unter: lichtstrom-festival.de/#kunst**



13

Kasematten
minmax20



16

Pavillon + Steinmauer
Heike Stuckstedde



14

Exerzierhalle
Gudrun Barenbrock



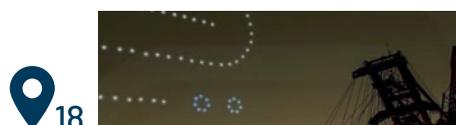
17

Französischer Garten
Nicolás Dardano



15

Siebenbürger Platz
Ocubo



18

Donauufer
Drone Dreams



STADTWERKE
INGOLSTADT



FESTIVAL
LICHT . PROJEKTION . KUNST

Eintritt frei

15/16 OKT
AB 19 UHR

KLENZEPARK
INGOLSTADT

Alle Infos – auch zu eventuellen Corona-Vorgaben – aktuell unter lichtstrom-festival.de



facebook.com/lichtstrom.festival



[@swi.lichtstromfestival](https://www.instagram.com/swi.lichtstromfestival)





Sparkasse
Ingolstadt
Eichstätt



ACHTZIG20



BESL
ARBEITSGEMEINSCHAFT & STÄDTEN



enso
HOTEL



FEIG
GERÜSTE



RobLight

GWG

Traumjob Immobilienprofi

Ausbildungsmöglichkeiten bei der GWG



Langweilig wirds nie!

Als größtes Wohnungsbaunternehmen in der Region bietet die Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft Ingolstadt (GWG) jedes Jahr Ausbildungsplätze zur Immobilienfachkraft, seit einigen Jahren auch zum Maler/ Lackierer* und aktuell zusätzlich zum Rechtsanwaltsfachangestellten an. Die erfahrenen Fachkräfte und Spezialisten im Unternehmen verhelfen zu einer fun-

dierten Ausbildung in den verschiedenen Bereichen der Immobilienbranche.

Verschiedene Berufsfelder

Im Gegensatz zum klassischen Immobilienmakler ist das Aufgabengebiet von Immobilienkaufleuten umfangreicher und umfasst neben dem Vermieten und Verkaufen auch

das Verwalten von Immobilien sowie die Aufgaben eines Bauträgers. Das Tätigkeitsfeld dieses Berufs umfasst die verschiedenen Angelegenheiten aus kaufmännischen, rechtlichen, sozialen und technischen Bereichen zum Thema Bauen und Wohnen und bietet somit eine abwechslungsreiche Arbeit sowohl im Büro als auch im Außendienst im Zusammenhang mit viel Kundenkontakt.



Angehende Immobilienprofis Alexander Urbich und David Feil (v.l.)

Wer lieber direkt im Wohngebiet an und in den Gebäuden arbeiten möchte, für den ist die Ausbildung zum Beruf des Malers/Malerin sicher eine gute Wahl. Hier ist Kreativität und handwerkliches Geschick gefragt. Farbkonzepte, Wohnungsmodernisierungen und Fassadengestaltung sorgen ebenfalls für ein abwechslungsreiches Ausbildungsgebiet.

Langweilig wird es nie

Anfang des Monats starteten wieder zwei neue Auszubildende ihren Weg zum Immobilienkaufmann. Warum sie sich gerade für diesen Beruf entschieden haben, erklären uns beide Azubis selbst: „Ich habe mich für die Ausbildung entschieden, da mich besonders der Mix aus Büroarbeit und dem vielseitigen Kundenkontakt sehr angesprochen hat. Außerdem interessiere ich mich für den Ablauf und die Entstehung eines Gebäudes bis zu Übergabe“, erläutert Alexander Urbich. David Feil sagt: „Ich möchte daran mitarbeiten, den Menschen ein Zuhause zu bieten, unabhängig von der sozialen



Ausbilderin Jana Cota

Schicht und Herkunft und natürlich interessiert mich die Immobilienbranche im Allgemeinen.“

Die umfangreichen Ausbildungsinhalte sind eine Herausforderung und setzen hohe Ansprüche an die Lehrlinge, doch auch die Azubis haben konkrete Erwartungen an Ihre Ausbildung: „Ich möchte möglichst viele Fachkenntnisse erwerben und am Ende meiner Ausbildung einen ausführlichen Einblick in das Unternehmen erhalten haben und hoffentlich einen tollen Arbeitsplatz bekommen“, erklärt uns David Feil. Alexander Urbich hat ähnliche Erwartungen: „Ich hoffe, dass ich viele Einblicke in den unterschiedlichen Abteilungen sammeln kann und somit genau weiß, welcher Bereich nach der Ausbildung der richtige für mich ist.“

Bei der Frage danach, worauf sie sich am meisten freuen, sind sich beide Azubis einig: „Auf die Zusammenarbeit mit den Kollegen und die verschiedenen Einblicke in den Abteilungen.“

Weiterbildungschancen

Worauf die GWG bei der Auswahl ihrer Azubis besonderen Wert legt, erklären die Ausbilderinnen Jana Cota und Ramona Mayer: „Besonders wichtig ist uns ein freundliches und offenes Auftreten. Außerdem setzen wir voraus, dass die Anforderungen an einen guten mittleren Abschluss oder Abitur sowie Vorkenntnisse im Rechnungswesen erfüllt sind.“

Nach einem erfolgreichen Abschluss der Ausbildung zum Immobilienfachmann/-fachfrau bieten sich für die jungen Fach-



Ausbilderin Ramona Mayer

kräfte noch viele weitere Möglichkeiten: „Eine Weiterbildung zum Immobilienfachwirt, Immobilienökonom oder auch ein Studium im Immobilienbereich werden von unserer Gesellschaft unterstützt und gefördert.“

Gewohnt wird immer

Nicht zuletzt durch das stete Bevölkerungswachstum gelten die Berufe in der Immobilienwirtschaft als besonders zukunftssicher, denn "gewohnt wird immer".

Weitere Informationen zum Beruf und zur Ausbildung gibt es auf der Homepage der GWG unter www.gemeinnuetzige.de/karriere/ausbildung.html



*Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter.



Ausbildungsbetrieb 2021

Dieses Unternehmen sichert Qualität
durch berufliche Ausbildung



E. Sasse

Dr. Eberhard Sasse
Präsident

M. Göbel

Dr. Manfred Göbel
Hauptgeschäftsführer

Landesgartenschau

Endspurt für die Landesgartenschau

Nur noch bis 3. Oktober geöffnet



Besucherinnen und Besucher genießen die letzten Spätsommertage auf dem Gartenschau-gelände.

©Johann Hinrichs Fotografie

Nach fünf ereignisreichen Monaten schließen sich am 3. Oktober die Tore der Landesgartenschau. Mit dem vielseitigen Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramm, den farbenprächtigen Blumenmeeren und den kunstvollen Blumenschauen wurde den Besucherinnen und Besuchern ein unvergesslicher Sommer geboten. Auch für die letzten Tage hält die Landesgartenschau noch einige Programmhilights bereit:

- **Ab 24.9., Farbenrausch zum Gartenschaufinale:** Die Blumenhalle schließt mit einem großen Feuerwerk der Herbstsymphonie. Die Pflanzenauswahl ist selten so üppig wie zu dieser Zeit. Calluna, Veronica, Astern, und Chrysanthemen, Gräser und weitere Herbststauden verschmelzen mit Beeren und fruchttragenden Gehölzen zu einem natürlichen Stillleben. Reifes Getreide, Obst, und die Vielfalt der Kürbisse runden dieses Finale ab.
- **24.9., 19:00 Uhr: Poetry Slam mit Kevin Reichelt:** Sechs Poetinnen und Poeten sorgen auf der Bühne auf der Apfelbaumwiese für einen unterhaltsamen Abend. Nur mit ihrem Text und der Performance haben sie sechs Mi-

nuten Zeit, um die Gunst des Publikums für sich zu gewinnen – denn Requisiten, Kostüme und Instrumente sind nicht erlaubt.

- **25.9., ab 13:00 Uhr, Red Hot Chilis Cheerleader:** 150 Mädchen und Jungs im Alter zwischen vier und 23 Jahren, sieben Teams und viele erfolgreiche Meisterschaften: Die Cheerleader vom TSV Gaimersheim verstehen was von ihrem Sport – und werden das auch mehrfach auf der Wilden Wiese (gegenüber der Jungen Gartenschau) zeigen. Mit Stunts, Jumps, Tänzchen und Pyramiden werden die Red Hot Chilis das Publikum begeistern.
- **25.9., 18:45 Uhr, Martin Ellrodt erzählt, Landschaftssee:** Märchen aus der ganzen Welt erzählen schöne, lustige und seltsame Geschichten von Heilkräutern, Lieblingsblumen und Bäumen, die in den Himmel wachsen. Und sogar davon, wie einst der Reis auf die Welt kam.... Erzählungen für Kinder und die ganze Familie!
- **25.9., 19:00 bis 21:00 Uhr, Michael Fitz, EDEKA-Bühne:** Der Liedermacher, Gitarrist und Poet aus Leidenschaft und

Schauspieler ist nun seit 2008 mit ungebrochener Begeisterung in nahezu allen deutschen Landen und deren Bühnen unterwegs. Ein Stück prall gefülltes Leben, in Gedanken, Texten, Musik und Bildern bringt Michael Fitz sich und seinem Publikum mit.

- **1.10. und 2.10., Die Landesgartenschau hat den Blues:** Am letzten Gartenschauwochenende präsentieren sich mit Dr. Will & The Wizards, Blues Lick & Ferdl Eichner und Rad Gumbo gleich drei großartige Bluesbands. So macht sogar Abschiednehmen Spaß!
- **1.10. und 2.10., ab 21:00 Uhr, Luminous:** Zum Abschluss der Landesgartenschau erwartet die Besucher im Rahmen der Luminous Reihe eine faszinierende Lasershow zu den Themen Natur und Wasser. Die eingesetzten Laser projizieren beeindruckende Farben und Bilder in die Umgebung. Auch Wasserflächen werden miteinbezogen. Die Show findet an beiden Abenden mehrfach statt und wird musikalisch umrahmt.

Weitere Informationen zum Veranstaltungsprogramm unter ingolstadt2020.de/programm.

Aktuelles zum Sicherheits- und Hygienekonzept ist jederzeit unter ingolstadt2020.de/corona abrufbar. Bitte informieren Sie sich vor Ihrem Besuch und beachten Sie die Vorschriften.

Impressum

Das Info-Magazin „Ingolstadt informiert“ wird herausgegeben von der Stadt Ingolstadt, Franziskanerstraße 7, 85049 Ingolstadt.

V.i.S.d.P.: Michael Klarter,
Presseamt der Stadt Ingolstadt
Titelfoto: Jennifer Braun

Satz: ITmedia GmbH
Druck: Donaukurier Druck GmbH
Stauffenbergstr. 2a, 85051 Ingolstadt
Ausgaben online lesen:
www.ingolstadt.de/informiert